



Antrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm** und **Fraktion (AfD)**

Zunahme von Vandalismus gegenüber den beiden christlichen Kirchen in Bayern seit 2015

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag schriftlich sowie im Ausschuss für Bildung und Kultus mündlich über den zunehmenden Vandalismus gegenüber den katholischen und evangelischen Gotteshäusern in Bayern zu berichten.

Dabei soll u. a. vor allem auf folgende Fragen eingegangen werden:

1. Wie stellen sich der Status quo und die Entwicklung des Vandalismus gegenüber den christlichen Kirchen in Bayern seit 2015 dar?
2. Was sind die Ursachen und Hintergründe, die zu dem Anstieg und der Verschärfung der Vandalismusedelikte an Kirchen geführt haben?
3. Welche Erkenntnisse zur Täterschaft, inklusive Motivlagen und Täterprofile, liegen den Behörden vor?
4. Welche präventiven Maßnahmen zum Schutz der Kirchen sind bisher getroffen worden bzw. sind zukünftig geplant?
5. Gibt es Empfehlungen zum Schutz der christlichen Kirchen und der Bewahrung religiöser Kulturstätten?
6. Gab es bis dato Gespräche vonseiten des Staatsministeriums mit den betroffenen Kirchen bzw. wurden vom Staatsministerium schon Studien o. Ä. zu dieser Thematik in Auftrag gegeben?

Begründung:

Seit dem Jahr 2015 ist in Deutschland und auch in Bayern eine deutliche Verschärfung sowie eine Ausweitung von Vandalismus gegen Kirchen und deren Ausstattung zu beobachten. Laut Angaben der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche handelt es sich um gezielte Angriffe mit teilweise brutalen und respektlosen Akten an heiligen Stätten, die weit über gewöhnliche Sachbeschädigung hinausgehen. Beispiele hierfür sind unter anderem das Verteilen von Exkrementen in Weihwasserbecken oder Beichtstühlen, das Enthaupten von Christus- und Heiligenstatuen, Brandstiftungen und das mutwillige Zerstören von Altarbildern und liturgischen Gegenständen. Diese Formen der Aggression verdeutlichen eine offene Feindseligkeit gegenüber dem Christentum.¹

Obwohl die Polizei diese Straftaten häufig unter dem Sammelbegriff „Sachbeschädigung“ registriert, führen sie bei den Gläubigen zu tiefen Verletzungen religiöser Gefühle

¹ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article68a955588c33b226bcae506b/Kirche-beklagt-brutalen-Vandalismus-Offene-Feindseligkeit-gegenueber-Christentum.html> (Letzter Zugriff am 27.08.2025)

und erschüttern das Vertrauen in die Sicherheit offener Kirchenräume, die zugleich kulturelle und soziale Orte von großer Bedeutung sind.

Im Freistaat bekennen sich noch immer über 60 Prozent der Bürger zu einer der beiden großen christlichen Konfessionen. Dies ist ein eindeutiger Beleg für die zentrale Bedeutung und Identifikationsstiftung des Christentums für das Lebensgefühl vieler Menschen in Bayern. Die Staatsregierung wird deshalb dringend aufgefordert, den Umfang des Vandalismus in Bayern offenzulegen und sich intensiv um eine Aufklärung der Fälle zu bemühen und eine zukünftige Präventionsstrategie für die Gotteshäuser zu entwickeln und vorzustellen.